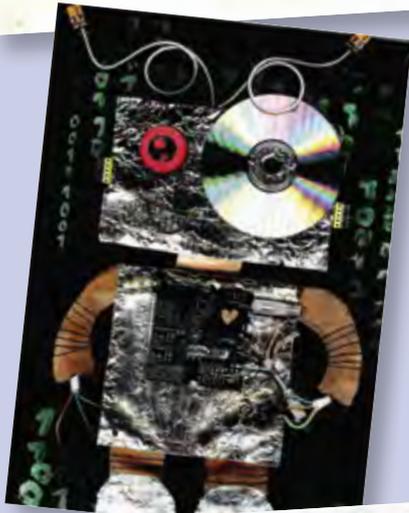


VR • NordEifel magazin

Zeitung für
eure Mitglieder

Für alle



Echt digital

Gewinnerbilder
des Wettbewerbs
„jugend creativ“



» JUNGE FINANZ-EXPERTEN GEWÜRDIGT

» KIDS PACKTEN EIFRIG AN

» TEAM SPENDET NACH AUSSCHANK

INHALT 71 | 25



12 Junge Weltspartags-Gewinnerinnen und -Gewinner wurden bei Back- und Seifen-Workshops kreativ



6 Sanierungsmaßnahmen in Schleiden auf der Zielgeraden



9 Siegerkürung des Wettbewerbs „jugend creativ“

„Wir sind wieder da!“	4
VR-Bank-Vorstand stoppt Neubau Kall	6
Tierisch guter Service.....	8
Analog kreativ, aber „Echt digital“	9
Junge Finanz-Experten gewürdigt.....	10
„Ein Stück Heimat für mich“	11
Kids packten eifrig an	12
Neuer Mitarbeiter.....	13
Blick ins Universum geworfen	13

Frisches Stamm-Kapital	14
„Wie viel Gutes habt Ihr schon getan“	15
Sprechen wie Gott in der Eifel	16
Schleede op Huhdütch un Platt	17
Zwei Säulen der Immobilien-Abteilung	18
Einfacher Einstieg in den Aktienhandel.....	19
Neue Webseite macht mehr in Blau	20
Frankfurter Grüne Soße	20



Foto: Larmann

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder und Kunden der VR-Bank Nordeifel,

dieser Tage mussten wir an Asterix und Obelix denken. Nicht, weil wir uns im Streit mit den Römern befinden – sondern weil einem beim Blick auf die Weltlage der Gedanke kommt: „Die spinnen, die ...“ – ja, wer eigentlich? Gefühlt die ganze Welt. Auf jeden Fall mutet es absurd an, dass zuletzt ein amerikanischer Präsident über sein schönes Haar philosophiert, sich darüber beschwert, dass sein Duschkopf zu wenig Wasserdruck hat und extra ein Dekret erlässt, um das zu ändern.

In solchen Momenten wird einem bewusst, wie wertvoll Verlässlichkeit und Gemeinschaft sind. Und wie gut es tut, Teil eines sozialen Gefüges zu sein, das auf Gegenseitigkeit und Miteinander baut. Einer Genossenschaft zum Beispiel, die im besten Sinne einem kleinen gallischen Dorf ähnelt: vielfältig, lebendig, mit ganz unterschiedlichen Charakteren ausgestattet – aber immer fest verbunden durch gemeinsame Werte und Ziele.

In dieser Ausgabe unseres VR-NordEifel magazins zeigt sich das auf jeder Seite. Von Auszubildenden, die ihre Prüfungen gemeistert haben, über Mitarbeiter, die uns seit Jahrzehnten begleitet haben – oder voller Energie neu bei uns starten. Wir berichten von engagierten Menschen, die Verantwortung übernehmen, sich einbringen, unterstützen und das Leben in der Nordeifel Tag für Tag angenehmer machen. Oder wir erzählen von jungen Menschen, die kreativ sind und unsere Gemeinschaft bereichern. So ist dieses Heft voller Zutaten für unseren genossenschaftlichen Zaubertrank. Das sind echte Menschen, starke Werte, gelebte Solidarität und die feste Überzeugung, dass man gemeinsam mehr erreichen kann. So kann uns auch das amerikanische Duschkopf-Desaster nicht aus der Ruhe bringen. Denn dieser Zaubertrank macht uns stark – als Bank, als Eifeler und als Region.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre VR-Bank Nordeifel eG

Titelseite
„Echt digital“ und echt kreativ: Die Gewinnerinnen und Gewinner des 55. Wettbewerbs „jugend creativ“ der VR-Bank Nordeifel zeigen mit ihren Bildern, wie vielfältig und fantasievoll junge Menschen das Thema Digitalisierung sehen – von fröhlichen Roboterwelten bis hin zu nachdenklichen Zukunftsvisionen.

Impressum

Herausgeber:
VR-Bank Nordeifel eG
Am Markt 37 · 53937 Schleiden
Tel. 02445/9502-0 · Fax 02445/9502-599
info@vr-banknordeifel.de
www.vr-banknordeifel.de

Redaktion: Ronald Larmann (rl), Manfred Lang (ml),
Henri Grüger (hg), Sabine Roggendorf (sr),
Jakob Seibel (js)
Agentur ProfiPress

Layout: Wallraf Druck und Design
Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG



Alle Rechte vorbehalten. Alle enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung in elektronische Systeme. Trotz aller Sorgfalt können wir für den Inhalt keine Gewähr übernehmen.

V. i. S. d. P.: Klaus Reiferscheid
Redaktionsteam der VR-Bank Nordeifel eG:
Gisela Caspers, Klaus Reiferscheid,
Katrin Schumacher, Tamara Topp, Roland von Wersch

„Wir sind wieder da!“

VR-Bank Nordeifel hat in Dahlem die Wiedereröffnung der Filiale gefeiert – Nach Automaten Sprengung präsentiert sich das Gebäude wieder in neuem Glanz

Sie hatte Tränen in den Augen. Das jedenfalls haben ihr die Feuerwehr-Leute später berichtet. Für Marita Schramm war der Schock einfach zu groß, als sie im Juni vergangenen Jahres vor „ihrer“ VR-Bank-Nordeifel-Filiale in Dahlem angekommen war und gesehen hatte, welche Verwüstungen die Automaten Sprengung angerichtet hatte.

Betroffen war sie gleich aus mehreren Gründen, berichtete sie jetzt während der feierlichen Wiedereröffnung der Filiale in der Bahnstraße 6. „Ich habe damals in der Nacht schon zu den Feuerwehrleuten gesagt: „Das ist nicht nur mein Arbeitsplatz, das ist auch ein Stück Heimat für mich“, so die VR-Bank-Mitarbeiterin, die gleichzeitig Dahlems Ortsvorsteherin ist. Und so weiß sie: „Die Bank ist auch für das Dorf eine ganz wichtige Einrichtung.“

Vorstand Mark Heiter eine ganz klare Antwort geben: „Wir sind wieder da! Denn die VR-Bank Nordeifel gehört zu Dahlem, und Dahlem gehört zur VR-Bank Nordeifel.“

Gemeinsam Zukunft gestalten

Er verhehlte allerdings auch nicht, dass die Frage für oder gegen einen Neustart nach der Sprengung durchaus im Raum gestanden habe. „Das gehört einfach zu einer verantwortungsvollen Geschäftsführung dazu“, so der Vorstand: „Doch die Antwort und das Bekenntnis zu einem Wiederaufbau haben wir relativ schnell gefunden.“

Ihnen Zukunft gestalten, am liebsten weit über das Jahr 2028 hinaus“, sagte Mark Heiter.

Der Vorstand betonte, dass eine Bankfiliale ein wichtiger Bestandteil der Infrastruktur sei und zur Lebensqualität einer Gemeinde beitrage. „Wir wollen nicht die Günstigsten, sondern die Besten für unsere Kunden sein“, so der Vorstand. Gleichzeitig warb er dafür, die Hausbank der Region aktiv zu unterstützen. Denn Fakt ist auch, dass ein solches Filial-Angebot nur aufrechterhalten werden kann, wenn es auch eine Nachfrage der Menschen vor Ort gibt. Diese Gegenseitigkeit ent-



Das Baustellenband wird zerschnitten, die Filiale Dahlem ist wiedereröffnet. Das freut Vorstand Mark Heiter (v. l.), Markus Keul (Abteilungsleiter Kundenberatung), Teilmarktleiter Arno Graff, Fördervereins-Vorstand Franz Dederichs, Bankmitarbeiterin und Ortsvorsteherin Marita Schramm, Vermieter Dr. Heinz Rütz, Bürgermeister Jan Lembach und Vorstand Kai Zinken.

Daher war es auch die Sorge um die Zukunft der Filiale, die ihr die Tränen in die Augen getrieben hatte, als sie in der Tatnacht vor dem Scherbenhaufen stand. „Meine erste Frage an den Vorstand Herrn Heiter war: „War es das jetzt für die Filiale Dahlem?“, berichtete Marita Schramm. Für eine Antwort war es damals noch zu früh, doch bei der Wiedereröffnungsfeier, die musikalisch umrahmt wurde von einem kleinen Ensemble der Kleinen Cantorei Dahlem, konnte

Schließlich hat die Hausbank der Region 2023 die strategische Grundsatzentscheidung getroffen, mindestens die nächsten fünf Jahre in allen politischen Kommunen der Kernregion mit einer menschenbesetzten Filiale vertreten zu sein. „Mit dieser Wiedereröffnung möchten wir daher auch ein Zeichen setzen und gemeinsam mit

spreche voll und ganz dem genossenschaftlichen Geschäftsmodell, bei dem „Füreinander da sein“ großgeschrieben werde.

Für die Kunden da sein wird künftig ein Team von Spezialisten für Finanzierung, für Geldanlage, für Vorsorge und für alle finanziellen Aspekte, die eine Genossenschaftsbank zu bieten hat. „Das sind alles Fachleute, Menschen mit Gesichtern, die für Sie da sind“, betonte Marita Schramm. Gleichzeitig richtete sie einen Appell an die zahlreichen anwesenden Gäste: „Nutzt diese



Für Marita Schramm ist die Dahlemer Filiale nicht nur Arbeitsplatz, sondern auch ein Stück Heimat. Da sie gleichzeitig Ortsvorsteherin ist, weiß sie: „Die Bank ist für das Dorf eine ganz wichtige Einrichtung.“

Fachkompetenz. Die Kollegen, die hier sind, werden Euch weiterhelfen.“

Anlaufstelle und Begegnungsstätte

Nur durch diese gegenseitige Unterstützung ist es möglich, diese wichtige Infrastruktur für die Gemeinde zu erhalten. Und so stellte auch Franz Dederichs als Vorsitzender des Fördervereins Dorferneuerung Dahlem heraus: „Es liegt jetzt an uns, den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde und im Ort, die Angebote der Bank wahrzunehmen und damit die Entscheidung für eine langfristige Präsenz sicherzustellen.“

Denn die Bank sei mehr als nur ein Kreditinstitut. „Sie ist Anlaufstelle, sie

Zudem habe man eine relativ junge Einwohnerschaft, auch das könne man in den Zahlen von IT NRW nachlesen.

„Und wenn die Menschen jung sind, dann haben sie auch noch viel vor“, sagte Jan Lembach, um auch deshalb positiv in die Zukunft zu blicken: „Man kann nicht davon sprechen, dass wir hier vielleicht auf ein Pferd setzen, das irgendwann anfängt zu lahmen, sondern es wird weitergehen und weiter zügig traben mit Menschen, die diese Gemeinde tragen.“

Da sein, Kontakte pflegen

Nicht zuletzt deshalb freute sich der Bürgermeister ebenfalls über das klare Bekenntnis der Bank zur Gemeinde



Foto: Larmann

„Wir sind wieder da! Denn die VR-Bank Nordeifel gehört zu Dahlem, und Dahlem gehört zur VR-Bank Nordeifel“, sagte VR-Bank-Vorstand Mark Heiter während seiner Ansprache.

ist Begegnungsstätte“, so Dederichs. Daher sei man sehr froh über das klare Bekenntnis der Bank zu Dahlem. „Ich glaube, ich spreche auch für das gesamte Vereinskartell, wenn ich dem ganzen Team und Ihnen, Herr Heiter und Herr Zinken, viel Glück, gute Geschäfte und vor allem viele zufriedene Neukunden wünsche“, sagte Dederichs.

Dahlem. „Ich glaube, das ist eine gute Entscheidung, die Sie hier getroffen haben“, sagte er in Richtung der VR-Bank-Verantwortlichen. Gleichzeitig wolle die Gemeinde auch daran mitarbeiten, dass der Standort weiter belebt werde. Mit dem schönen neuen Dorfplatz sei bereits eine Aufwertung geschehen. „Er wird künftig noch

„Das ist der richtige Platz für die VR-Bank Nordeifel hier bei uns vor Ort, und daher möchte ich mich herzlich bedanken, dass Sie hier sind“, sagte Dahlems Bürgermeister Jan Lembach.



Foto: Larmann

Die Voraussetzungen dafür sind gar nicht mal so schlecht, wie Jan Lembach betonte. „Wenn man sich die Statistiken anschaut, dann kann man dort nachlesen, dass die Dahlemer im Durchschnitt relativ gut verdienen“, so der Bürgermeister der Gemeinde.

grüner und noch schöner“, so das Gemeindeoberhaupt, das daher feststellen konnte: „Das ist der richtige Platz für die VR-Bank Nordeifel hier bei uns vor Ort, und daher möchte ich mich herzlich bedanken, dass Sie hier sind.“

Diese Worte dürften nicht nur Marita Schramm gefreut haben – auch wenn sie für die VR-Bank-Mitarbeiterin möglicherweise eine ganz besondere Bedeutung hatten. Denn auch für sie war die VR-Bank Nordeifel immer der richtige Ort – einerseits, um zu arbeiten, andererseits, um in der Gemeinde ein kleines bisschen mitzugestalten. „Denn wir haben immer intensive Kontakte gepflegt – ob es Kontakte ins Seniorenheim, in die Schule, in den Förderverein, in die Politik oder in die Vereine waren –, aber nicht um aktiv einzugreifen, sondern um zu unterstützen. Wir waren einfach da als Bank“, sagte Marita Schramm. Sie sei superstolz darauf, was das Team der VR-Bank Nordeifel in Dahlem geleistet habe.

Ein Team, das sie Ende Februar verlassen hat, um in den Ruhestand zu wechseln. Für Mark Heiter Anlass, ihr herzlich zu danken „für Ihre Leistung, für Ihren Einsatz und dafür, dass Sie immer da waren“. Für den neuen Lebensabschnitt wünschte er der angehenden Rentnerin alles erdenklich Gute und vor allen Dingen die Muße und die Ruhe, diesen Ruhestand auch zu genießen. Als er das aussprach und einen Blumenstrauß überreichte, hatte Marita Schramm erneut Tränen in den Augen – dieses Mal zum Glück nicht aus Sorge, sondern aus Rührung und vermutlich auch mit einem gehörigen Maß an Wehmut. (rl)

Mitte Juni 2024 ereignete sich die Automaten Sprengung in Dahlem. Die Auswirkungen dieser Aktion waren enorm. „Nicht nur das Foyer war zerstört, die technischen Einrichtungen inklusive des Geldautomaten waren nicht mehr zu gebrauchen, und auch die Räumlichkeiten hatten erheblichen Schaden genommen“, so Vorstand Mark Heiter: „Aber das Wichtigste war, dass es keine Schäden an Gesundheit und Leben von Menschen gab.“

So konnte die Bank gemeinsam mit Vermieter Dr. Heinz Rütz nach der Grundsatzentscheidung für Dahlem die Renovierung angehen. Lange Lieferzeiten des Automaten und diverser Maßanfertigungen sorgten dafür, dass sich die Arbeiten ins neue Jahr hineinzogen. Mit einer frisch sanierten Filiale sind nun auch weitere Sicherheitsvorkehrungen eingezogen, unter anderem ein Juweliergitter, das nachts den Zugang zum Automaten erschweren soll. Mark Heiter war es ein Anliegen, allen, die an der Sanierung beteiligt waren, herzlich zu danken.

Künftig ist die Filiale montags und donnerstags von 9 bis 12.30 Uhr sowie an Montagen zudem von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Des Weiteren können montags bis donnerstags Beratungstermine vor Ort vereinbart werden. Im Team von Filialeiter Arno Graff arbeiten Seher Çakmak und Lisa Müller im Service sowie Christel Crump, Daniela Henk und Thomas Krämer in der Beratung. (rl)

VR-Bank-Vorstand stoppt Neubau Kall

Wegen Preisentwicklung bereits Ende 2024 verantwortungsvoll die Reißleine gezogen – Sanierungsmaßnahmen in Schleiden auf der Zielgeraden – Eröffnung der modernen, lichtdurchfluteten Filiale soll am 10. Juli gefeiert werden

Rund 50 Kilometer Luftlinie entfernt steht ein mahnendes Beispiel. Die Sanierung der Kölner Oper war 2012 mit 253 Millionen Euro Kosten kalkuliert worden. Inzwischen rechnet man am Rhein bereits mit Bau- und Finanzierungskosten in Höhe von 1,5 Milliarden Euro. Während am Kölner Offenbachplatz der Punkt ohne Wiederkehr längst überschritten ist, befanden sich die Kaller Neubaupläne der VR-Bank Nordeifel in einem Stadium, in dem Umdenken noch möglich war.

Ohnehin hat die Bank in dieser Sache von Anfang an transparent agiert. Bei den Bezirksversammlungen im Herbst – in Dahlem, Marmagen und Gemünd – bekräftigte der Vorstand erneut die von Beginn an verfolgte Strategie: Über den Neubau im Gewerbegebiet werde erst wieder gesprochen, „wenn die Experten und Fachplaner im weiteren Verlauf mit Blick auf das Bud-

gliedern, Kunden und Mitarbeitern schuldig.“ Schließlich trage man als „Hausbank einer ganzen Region“ große Verantwortung: „Was wäre gewesen, wenn wir am Ende der Bauzeit nicht bei 17, sondern bei 25 oder sogar 30 Millionen Euro Kosten angekommen wären?“ Für die Vorstände war glasklar: „Wir fahren nicht durch eine finanziell riskante Nebelwand, sondern nehmen die neuen Erkenntnisse zum Anlass, strategisch neu zu denken.“

Die Gerüste sind bereits verschwunden, der Umbau und die Modernisierung der Filiale Schleiden befinden sich auf der Zielgeraden: Im Juli soll dort Wiedereröffnung gefeiert werden.



Foto: Larmann

Daher hat sich der Vorstand der VR-Bank Nordeifel nach einem umfassenden Prüfprozess und detaillierter Kostenanalyse entschieden, den geplanten Neubau in Kall nicht weiterzuverfolgen. Die Vorstände Mark Heiter und Kai Zinken stellen unmissverständlich klar: „Die Entscheidung haben wir gemeinsam bereits im vergangenen Jahr getroffen.“ Dass man erst jetzt an die Öffentlichkeit gegangen sei, habe vor allem rechtliche Gründe. Zudem sollten zunächst die eigenen Mitarbeiter informiert werden.

get genau das Preisschild bestätigen können“ (VR-NordEifel magazin, Ausgabe Dezember 2024). Eine Strategie, die sich als goldrichtig erweisen sollte.

Technik, Brandschutz, Römerkanal

„Letzten Endes ist uns die Entscheidung natürlich nicht leichtgefallen“, sagt Mark Heiter, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Nordeifel: „Aber wenn man die Zahlen Schwarz auf Weiß vor sich sieht und mit den ursprünglichen Kostenansätzen vergleicht, dann muss man den Mut haben, ‚Stopp‘ zu sagen.“

Sein Vorstandskollege Kai Zinken ergänzt: „Das sind wir unseren Mit-

Denn bei der Überprüfung stellte sich heraus, dass der Kostenrahmen nicht eingehalten werden kann. Ein wesentlicher Faktor war die technische Gebäudeausstattung, für die die beauftragten Technikplaner deutlich höhere Kosten ansetzten als in der ursprünglichen Planung. Zusätzliche Anforderungen an den Brandschutz hätten zudem kostspielige Umplanungen erforderlich gemacht. Auch der Römerkanal unter dem anvisierten Baugrund hätte zum



Foto: Larmann

Die Themen Holz, Wald, Wasser, Grün und Natur finden sich in der Filiale im Herzen des Nationalparks Eifel wieder.

Preistreiber werden können. „Um die archäologisch wertvollen Relikte nicht zu beschädigen, wären teure Pfahlgründungen nötig geworden“, erklärt Kai Zinken.

Nach einem umfassenden Prüfprozess und einer detaillierten Kostenanalyse haben die Vorstände Mark Heiter (l.) und Kai Zinken gemeinsam die Reißleine für das Neubau-Projekt in Kall gezogen.



Foto: Larmann

Abgesehen von den Kosten sollten auch die Themen Nachhaltigkeit und Öko-Bilanz dem ursprünglichen Projektplan entgegenstehen. Die im rechten Winkel angelegten, quaderförmigen Gebäudeteile waren zwar ein ästhetischer Pluspunkt. Doch durch die Anordnung vergrößerte sich auch die Oberfläche der Gebäudehülle. „Dadurch waren die Werte des Gebäudes, was Öko-Bilanz und Nachhaltigkeit angeht, nicht optimal. Punkte, die sich auch in den Betriebskosten negativ widerspiegelt hätten und nur durch weitere Investitionen in nachhaltige Technik verbessert werden können“, so Mark Heiter.

Modernes Verwaltungszentrum in Schleiden

Für ihn und seinen Kollegen Kai Zinken stand nach allen Checks fest: „Als verantwortungsvolle Kaufleute müssen wir die Reißleine ziehen und neu nachdenken.“ Eine mutige Entscheidung, für die angesichts der attraktiven Pläne vielleicht nicht alle Verständnis aufbringen. „Aber wir stehen voll und ganz dazu, weil der verantwortungsvolle Umgang mit dem Geld unserer Genossenschaft absolute Priorität hat“, so Mark Heiter und Kai Zinken. Gut sei es, dass die VR-Bank Nordeifel bei Brucker über eine sehr gut funktionierende und von den Kunden bestens angenommene Filiale verfüge, betonen die beiden Vorstände.



Foto: Larmann

Helle, lichtdurchflutete Räume entstehen in Schleiden, Holzelemente und schwarze Deckenbalken sorgen für ansprechende Akzente. Den Baufortschritt präsentierten Vorstand Kai Zinken (l.) und Jörg Schröder, Abteilungsleiter Organisations- und IT-Management

Derweil freuen sie sich, dass sich der Umbau in Schleiden auf der Zielgeraden befindet. Wenn alles wie geplant weiterläuft, soll in der modernen, lichtdurchfluteten Filiale am 10. Juli Eröffnung gefeiert werden.

Aktuell herrscht dort noch Baustellen-Romantik, Werkzeuge dominieren das Bild, Handwerker wuseln umher, und der Geruch von Farbe liegt in der Luft. Das ist ein gutes Zeichen, denn wenn die Maler im Haus sind, sind die meisten anderen Gewerke bereits erledigt.

Schon jetzt lässt sich das künftige Flair heller Räume mit ansprechender Innenarchitektur erahnen. Der Umbau in Schleiden verfolgt das Ziel, moderne, funktionale und kundenorientierte Räume zu schaffen.



Foto: Larmann

Während aktuell noch die Bauarbeiten das Bild in der neuen Filiale bestimmen, geht es mit großen Schritten auf die geplante Wiedereröffnung im Juli zu.

Besonders wichtig ist der Bank dabei, die Beratungskompetenz zu bündeln und Mitarbeitern wie Kundinnen und Kunden ein angenehmes Umfeld zu bieten. „Bei allem, was wir tun, denken wir zuerst aus Sicht unserer Kundinnen und Kunden“, sagt Kai Zinken während einer Baustellenbegehung.

Insgesamt wird besonderer Wert auf Licht, Offenheit und Barrierefreiheit gelegt – inklusive Familienberatungszimmer mit Spielecke. Die gestalterische Leitidee? „Wir orientieren uns hier im Gebäude an den Themen Holz, Wald, Wasser, Grün, Natur. Das soll sich überall wiederfinden“, sagt Jörg Schröder, der als Abteilungsleiter Organisations- und IT-Management auch für das Gebäudemanagement zuständig ist. So erhält die neue Kundenhalle zum Beispiel eine große Moos- sowie eine Echtwasserwand. Auch die ansprechenden Wandelemente aus Holz sowie Bilder aus dem Nationalpark unterstreichen die Naturthematik.

Solaranlage und Dachbegrünung

Aber nicht nur optisch wird das Gebäude moderner, sondern auch energetisch wird der Schleidener Bau auf den neusten Stand der Technik gebracht. Auf dem Dach ist bereits eine Solaranlage installiert, die Grundlage für die Dachbegrünung ist ebenfalls gelegt. Die Heizung läuft über eine Wärmepumpe, ergänzt durch eine Gas-therme für besonders kalte Tage. Das

komplette Gebäude wird klimatisiert. „Wir investieren bewusst in nachhaltige Technik – für unsere Umwelt und für den Komfort aller, die hier arbeiten und beraten werden“, erklärt Kai Zinken. Denn inzwischen steht auch fest, dass die Bank die oberen Etagen weiter selbst nutzen wird. Die Räume sind entkernt und sollen nun so umgestaltet werden, dass hier 45 moderne Arbeitsplätze entstehen.

Neueste Technik ist auch für die Sicherheit im Bereich der Geldautomaten eingezogen. „Alle gängigen und empfohlenen Sicherheitssysteme wurden eingebaut“, berichtet Projektleiter Jörg Schröder. Und eines ist ebenfalls ganz sicher: Alle freuen sich jetzt auf die Wiedereröffnung einer modernen, lichtdurchfluteten und attraktiven Filiale im Herzen von Schleiden – und darauf, dass die Genossenschaftsbank noch besser das tun kann, was sie seit jeher auszeichnet: Nah bei den Menschen zu sein. (rl)



Foto: Larmann

Die oberen Etagen in Schleiden sind entkernt. Hier sollen 45 moderne Arbeitsplätze entstehen.

Tierisch guter Service

„Die Werkstatt“ von Tom Reetz in Blankenheim bietet günstige Reparatur und Arbeiten nach Herstellervorgaben

Sobald man durch die Tür kommt, sieht man Marley auf seinem Kissen liegen. Der Golden Retriever-Rüde nimmt Kundinnen und Kunden erstmal genau in Augenschein. Wenn sie keine Angst haben, empfängt er sie herzlich und holt sich eine gehörige Streichel-einheit ab. „Wenn er einmal anfängt, hört er nicht mehr auf“, erzählt Tom Reetz mit einem Lächeln im Gesicht über sein flauschiges Empfangskomitee. Er ist Inhaber von „Die Werkstatt“ im Blankenheimer Gewerbegebiet (Am Johannesbusch 1, 53945 Blankenheim).



Foto: Privat

Kürzlich kaufte Reetz eine Halle in direkter Nähe, die derzeit renoviert wird. Sie beinhaltet bald Reifeneinlagerung, Gebrauchtwagen- und Motorradhandel sowie Karosserie-Lackiererei.

Vor vier Jahren hatte der 28-Jährige den Betrieb von seinem Vater Dieter Reetz übernommen, der sich jetzt „nur noch“ um seine benachbarte Baufirma kümmert. Seitdem hat sich viel getan. Tom Reetz hat um- und angebaut, investiert, den Betrieb modernisiert und neue Mitarbeiter angestellt. Vorbeikommen kann man mit PKW und Motorrad jeder Marke.

Geholfen wird einem dann schnell und unkompliziert. „Notfälle schieben wir meist schnell dazwischen“, so Reetz. Kürzlich kaufte er eine Halle in direkter Nähe, die derzeit renoviert wird. Hier erweitert er seinen Betrieb im Laufe des Jahres um weitere Geschäftsberei-



Foto: Grüger

Wer günstige Reparaturen samt Garantie nach Herstellervorgaben möchte, ist hier goldrichtig.

che: großflächige Reifeneinlagerung für bis zu 350 Radsätze, einen Gebrauchtwagen- und Motorradhandel sowie eine Karosserie-Lackiererei.

Der noch junge Chef wohnt mit seiner Frau und zwei Kindern in Blankenheim. Wenn ihn Familie und Betrieb gerade nicht auf Trab halten, tut es sein großes Hobby. Dann setzt er sich in seinen Offroad-Buggy „Can-Am Maverick X3“ und lässt den Alltag auf schlamigen Touren in Deutschland und Belgien für einen Moment hinter sich. Passend dazu hat er sich sein eigenes Offroad-Quad zu einem beeindruckenden Fahrzeug umgebaut, das jedem noch so unwegsamem Terrain die Stirn bieten kann – und sich im Winter perfekt zum Schneeschieben eignet.



Foto: Grüger

Tom Reetz' große Leidenschaft ist es, mit seinem Buggy oder Quad den Alltag hinter sich zu lassen.

Doch für sein Hobby bleibt ihm oft keine Zeit, denn „Die Werkstatt“ nimmt viel Zeit in Anspruch. „Wir bieten unseren Kunden schnellen und qualitativ hochwertigen Service“, so Reetz: „Einen Termin zu bekommen, dauert meist nicht mal eine Woche. Dabei arbeiten wir nach Vorgaben der Marken, sodass die Herstellergarantie, wie in Vertragswerkstätten, erhalten bleibt.“

Persönlicher Kontakt und individuelle Kundenlösungen stehen dabei für ihn und seine acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fokus. Neben Marley sorgt übrigens auch Schäferhund-Mischling Frieda für Entspannung und Spaß bei Kundschaft und Team. Die beiden Hunde sind „von Grund auf friedlich“ und kennen sich dank der Werkstatt schon, seit sie Welpen waren.

Nach seinem Schulabschluss verkürzte Tom Reetz seine Ausbildung und arbeitete sich in insgesamt vier Jahren zum KFZ-Mechatroniker-Meister hoch. 2021 schließlich übernahm er den Betrieb und erhielt von Anfang an durch seinen Geschäftskundenbetreuer Alexander Linden von der VR-Bank Nordeifel eG schnelle Hilfe in bürokratischen Angelegenheiten. „Die Zusammenarbeit lief dabei immer gut und zu meiner Zufriedenheit“, freut sich Reetz.



Foto: Grüger

Tom Reetz (r.) führt seit 2021 „Die Werkstatt“ in Blankenheim. Fabian Dima (l.) unterstützt ihn neben sieben weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – sowie den beiden Werkstatt-hunden Marley (v.) und Frieda.

Stolz präsentierte er, wie die Renovierung in seiner neuen benachbarten Halle voranschreitet. Indes wurde hier emsig gestrichen, was das Zeug hält. „Die Reifeneinlagerung ist sehr beliebt. Vielen Kundinnen und Kunden mussten wir in den vergangenen Jahren aber aufgrund von fehlenden Kapazitäten absagen. Das ändert sich nun!“, so der Chef, der sich auch auf die neuen Geschäftszweige des Gebrauchthandels mit Autos und Motorrädern sowie seine Karosserielackabteilung freut. Für letztere hat er eigens ein großes, topmodernes Gerät zum Lackieren angeschafft. Und auch die Lackdosen stehen schon bereit.

So zufrieden, wie Chef Tom Reetz mit der Entwicklung seines noch jungen Unternehmens in direkter Nähe zu Blankenheim ist, so zufrieden seien auch Kundinnen und Kunden mit den Leistungen. „Gerade Neukunden sind oft begeistert, wie gut wir zu deutlich günstigeren Preisen arbeiten als beispielsweise überbeuerte Vertragswerkstätten. Dabei haben wir die gleichen Standards und nehmen uns Zeit für jeden Einzelnen!“

Erreichen kann man „Die Werkstatt“ telefonisch unter (0 24 49) 91 99 29, mobil unter 01 51 10 46 10 73 oder über den WhatsApp-QR-Code anbei. Wer nun neugierig geworden ist, kann sein reparaturbedürftiges Vehikel ja mal zu Tom und seinem Team bringen und selbst erleben, wieso „Die Werkstatt“ im Blankenheimer Gewerbegebiet bei Kundinnen und Kunden sowie Tierfreunden in der Region so beliebt ist. (hg)

Analog kreativ, aber „Echt digital“

Beim Wettbewerb „jugend creativ“ stand dieses Mal das Thema Digitalisierung im Fokus – VR-Bank Nordeifel kürte die Siegerinnen und Sieger

Eigentlich wollte er nur einen Film einreichen. Doch dann hat sich Lucas Riesener doch dazu entschieden, auch noch ein Bild zu gestalten. Eine gute Entscheidung. Denn der Grundschüler war damit beim Wettbewerb „jugend creativ“ der VR-Bank Nordeifel erfolgreich. Für seine Roboter-Collage, inklusive echter Kabel als Antennen und einer glänzenden CD als Auge, wurde er von Vorstand Kai Zinken mit dem ersten Platz bei den Dritt- und Viertklässlern ausgezeichnet – und konnte sich über einen der schicken Preise freuen, die die Hausbank der Region ausgelobt hatte.

Die Siegerehrung in der Blankenheimer Filiale war der vorläufige Höhepunkt des Wettbewerbs „jugend creativ“. Vorläufig deshalb, weil die Siegerbilder beim Landeswettbewerb mitmachen und dann sogar noch eine Stufe höher klettern können. „Wir hatten auch schon Teilnehmer, die beim Bundeswettbewerb dabei waren“, erläuterte Vorstand Kai Zinken, der sich beeindruckt zeigte von der Kreativität, mit der die Kinder das Thema „Echt digital“ der 55. Wettbewerbsrunde umgesetzt haben.

Für die Kinder ist die Digitalisierung des Alltags vollkommen normal. Bereits im Kleinkindalter und schon in der Grundschule kommt der Nachwuchs mit digitalen Technologien in Kontakt. Sei es beim Spielen, beim Lernen in der Schule oder im direkten Lebensumfeld. Jugendliche und junge Erwachsene gehen heutzutage in eine digitale Berufswelt, und die Digitalisierung hat die Welt kleiner und den Wahrnehmungshorizont der Menschen gleichzeitig größer gemacht.

Dabei ist die Digitalisierung mehr als nur Technologie – sie ist ein Schlüssel für die Zukunft. Ein Schlüssel, der Chancen, aber auch Risiken mit sich bringt. So verändert zum Beispiel die digitale Verbreitung von Fake News die Vorstellung von Realität und stellt eine ernsthafte Herausforderung dar. Wenn man sich dessen bewusst ist, lässt sich die digitale Zukunft gestalten und erforschen.

Genau damit hat sich zum Beispiel Annemike Krüger auseinandergesetzt. Mit ihrem Siegerbild im Wettbewerb der 10. bis 13. Klassen zeigt sie sowohl die guten als auch die schlechten Seiten der Digitalisierung auf – für unsere Lebenswelt ebenso wie für die Umwelt.

In den Kunstwerken der jüngeren Jahrgänge überwogen derweil noch das Spiel mit digitalen Medien und die Erfahrung am Whiteboard, der digitalen Tafel in den Schulen. Die etwas älteren Kinder dagegen zeigten in ihren Werken auch die Spannungen im Elternhaus auf, die bei zu viel Medien- und Handykonsum entstehen können.



Foto: Larmann

Ausgezeichnete Künstler mit ihren kreativen Werken: VR-Bank-Vorstand Kai Zinken und Mitarbeiterin Andrea Schmitz freuen sich mit den Gewinnern des Wettbewerbs „jugend creativ“.

Aus 114 eingereichten Bildern und sieben Filmen war es für die Jury gar nicht so leicht, die Gewinner zu bestimmen. Doch am Ende mussten sich die VR-Bank-Mitarbeiter Judith Kotzur, Roland von Wersch, Hannah Berghaus und Andrea Schmitz doch entscheiden – und so gab es eine Siegerehrung mit tollen Bildern und noch tolleren Künstlerinnen und Künstlern.

Im Wettbewerb der Erst- und Zweitklässler landete Arsalan Rahmani auf dem ersten Platz, gefolgt von Selvi Hasanovic und Hanna Wirtz. Sieger bei den Dritt- und Viertklässlern wurde Lucas Riesener. Den zweiten Platz belegte Myroslaw Sapiha, gefolgt von Ben Porsche. Bei den 10. bis 13. Klassen wurde Annemike Krüger ausgezeichnet, sie gewann auch das begleitende Quiz. Lilly Jordan war die beste Quiz-Löserin in der Altersklasse der ersten bis vierten Klassen. (sr & rl)

Junge Finanz-Experten gewürdigt

VR-Bank Nordeifel eG gratuliert frischgebackenen Bankkauffrauen und -männern

Vor zweieinhalb Jahren begann ihre „berufliche Reise“ mit der VR-Bank Nordeifel eG im Konferenzraum über den Dächern von Blankenheim. Damals waren Isabel Willms (20), Manuel Marx (22), Eliza Maliqi (22) und Lukas Koll (23) noch aufgeregt und wussten nicht so richtig, was sie während ihrer Ausbildung zu Bankkauffrauen und -männern erwarten wird.

Diese Anspannung ist längst verflogen, auch dank ihrer Ansprechpartnerin Andrea Farwerk, die ihnen von Anfang an mit Rat und Tat zur Seite stand. Mit ihr saßen die jungen Frauen und Männer nun im Roggendorfer Restaurant „Zagreb“ zusammen und feierten ihre abgeschlossene Berufsausbildung bei kroatischer Kulinarik.

Mit von der Partie waren der Vorstandsvorsitzende Mark Heiter und sein Vorstandskollege Kai Zinken, um die guten Leistungen ihrer jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu würdigen, auf die sie „sehr stolz“ seien.

Entsprechend ausgelassen war die Stimmung, gemeinsam blickte man beispielsweise auf Gruppen-Ausflüge zurück. So wagte man sich in Köln mit Schlittschuhen aufs Glatteis, spekulierte im Team beim bankeigenen Börsenspiel auf die größten Gewinne oder lernte in einem Dahlemer Wildnis-Camp beispielsweise, Feuer zu machen und leckere Kräuter zu sammeln.

Im August 2022 hatten die Vier noch unter dem ehemaligen Ausbildungsleiter Maximilian Koenn angefangen, drei Monate später übernahm dann Andrea Farwerk ihre „ersten“ Azubis: „Für mich war es eine sehr schöne und spannende Zeit. Wenn man zurückblickt, ging sie aber doch sehr schnell vorüber!“

Die frischgebackenen Absolventen sahen das genauso, auch wenn sie die Ausbildung mit ihren Prüfungen als manchmal „herausfordernd“ wahrgenommen haben. Nichtsdestotrotz waren sie sich einig, die „richtigen Entscheidungen“ getroffen und viel gelernt zu haben. Nun freuen sie sich auf ihre weitere berufliche Zukunft und können anderen jungen Menschen eine Ausbildung bei der VR-Bank Nordeifel nur empfehlen.

Ihr besonderer Dank galt der großen Unterstützung, die ihnen entgegengebracht worden sei – im beruflichen Alltag wie in Prüfungs-Vorbereitungen. „Das spricht natürlich besonders für unsere Kolleginnen und Kollegen“, freute sich Andrea Farwerk.

Mark Heiter betonte, man sei „sehr stolz“ auf die jungen Leute und freue sich darüber, dass die meisten von ihnen in den Diensten der VR-Bank Nordeifel blieben. „Abgesehen von ihren guten Leistungen ist es für uns immer besonders spannend, die Entwicklung unserer jüngsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Jahre mitzerleben“, so der Vorstandsvorsitzende.



Gute Laune herrschte im Roggendorfer Restaurant „Zagreb“, als Lukas Koll (2. v. l.), Isabel Willms (3. v. l.), Eliza Maliqi (M.) und Manuel Marx (3. v. r.) ihre abgeschlossene Berufsausbildung bei der VR-Bank Nordeifel eG feierten. Persönlich gratulierten der Vorstandsvorsitzende Mark Heiter (l.), sein Kollege Kai Zinken (r.) sowie Ausbildungsleiterin Andrea Farwerk.

Isabel Willms wird fortan im Service und in der Vertriebsunterstützung eingesetzt, Manuel Marx bildet sich per BWL-Studium weiter. Eliza Maliqi unterstützt das KundenDialogCenter in Gemünd, während sich Lukas Koll als Privatkundenberater in Blankenheim um die Belange der Mitglieder und Kunden der VR-Bank Nordeifel eG kümmern wird.

Gerne können sich Berufsstarter für eine Ausbildung zur Bankkauffrau oder zum Bankkaufmann bei der VR-Bank Nordeifel eG bewerben, um sich vielleicht eines Tages selbst freudestrahlend an einem solchen Tisch wiederzufinden. Andrea Farwerk und den Vorstand würde das sehr freuen. Melden kann man sich dazu telefonisch unter (0 24 45) 9 50 25 17 direkt bei Andrea Farwerk - oder einfach den abgebildeten QR-Code scannen. (hg)



Wer sich für eine Ausbildung zum Bankkaufmann oder zur Bankkauffrau bei der VR-Bank Nordeifel eG bewerben möchte, kann das über diesen QR-Code tun.

„Ein Stück Heimat für mich“

Marita Schramm nimmt Abschied von „ihrer“ Dahlemer VR-Bank Nordeifel – Im Ruhestand stehen Familie, Wohnmobil-Reisen und auch die Politik auf ihrem Programm

Als sie in Dahlem angefangen hat, da kamen die Landwirte aus dem Dorf und haben bei ihr neue Gummistiefel und eine Harke gekauft. Damals, als die Dahlemer Filiale noch Teil der Volksbank Blankenheim war, gehörten solche Produkte noch zum Sortiment einer Genossenschaftsbank. Das hat sich in den vergangenen 40 Jahren grundlegend geändert. „Was sich nicht geändert hat, ist der direkte Kontakt zu den Menschen. Wir waren immer auf einer Ebene, auf Augenhöhe mit unseren Kunden. Das hat mir immer sehr gefallen“, sagt Marita Schramm, die Anfang März in den Ruhestand gegangen ist.

Angefangen hat sie am 1. April 1984 bei der Volksbank Blankenheim. Nach ihrer Hochzeit war sie zu ihrem Mann in den Ort gezogen. Zuvor hatte sie bei der Spar- und Kreditbank Hillesheim ihre Ausbildung zur Bankkauffrau gemacht. Als der zweite Sohn kam, ging es in eine Elternpause, bevor sie 1995 zunächst einen beruflichen Ausflug in die Raiffeisenbank Bad Münstereifel machte. „Dann kam ein Anruf, und ich habe am 1. Januar 2001 wieder bei der heutigen VR-Bank Nordeifel angefangen“, erläutert Marita Schramm, die dann fast ausschließlich in „ihrer“ Dahlemer Filiale eingesetzt war.

„Sie waren das Gesicht der VR-Bank Nordeifel hier vor Ort“, lobte Vorstand Mark Heiter (r.) die Arbeit von Marita Schramm. Gemeinsam mit seinem Vorstandskollegen Kai Zinken dankte er der Ruheständlerin für ihre Arbeit und ihr Engagement für die Hausbank der Region.

genau weiß, dass das Vereinshaus genauso wie die Bank eine ganz wichtige Infrastruktur für einen Ort ist. Daher hat sie sich auch riesig gefreut, dass die Filiale wiedereröffnet werden konnte.

Für den Vorstand Mark Heiter war Marita Schramm „das Gesicht der VR-Bank hier vor Ort.“ Daher war es ihm ein besonderes Anliegen, ihr bei der Wiedereröffnung für ihre Leistungen und für ihren Einsatz herzlich zu danken. „Und dafür, dass Sie immer für Ihre Kundinnen und Kunden da waren“, sagte Markt Heiter, der

bekommen. Hin und wieder auch mal fünf gerade sein gelassen – und: Et hät noch immer jot jejeange.“ Mit einem Augenzwinkern wünschte Graff ihr viele schöne Momente auf Reisen mit dem Wohnmobil: „Vielleicht denkst Du dann beim ersten Kölsch oder der Tasse Kaffee, beim guten Essen an Deine ehemaligen Kolleginnen und Kollegen – und es zaubert Dir ein breites Grinsen ins Gesicht.“

Ihren Ruhestand will Marita Schramm nutzen, um mehr Zeit mit der Familie zu verbringen – schließlich bereichert



Foto: Larmann

Das Wichtigste an ihrer Arbeit? „Vertrauen“, antwortet Marita Schramm, ohne lange zu überlegen. Nur mit Vertrauen habe man Generationen von Familien in Bankangelegenheiten beraten können – von den Großeltern angefangen über die Eltern bis hin zu den Kindern. „Dadurch, dass man im Ort wohnt, war der Kontakt zu den Kunden sehr eng“, berichtet Marita Schramm, die auch Dahlemer Ortsbürgermeisterin ist.

Als solche weiß sie, dass von der Bank auch immer viel in den Ort zurückgeflossen ist. „Es gab und gibt immer viel Unterstützung für die Vereine im Ort, für die Schulen und Kindergärten und zum Beispiel auch für das Vereinshaus“, berichtet Marita Schramm, die

Marita Schramm für ihren neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute und vor allen Dingen die Muße und die Ruhe wünschte, diesen auch zu genießen.

Auch Teilmarktleiter Arno Graff fand bei der Verabschiedung persönliche Worte für seine langjährige Kollegin: „Dein Einsatz in Dahlem war für Dich selbstverständlich. Vielerlei Kundenanliegen, -problemchen und auch Hilfestellung hast Du geregelt und versucht, unbürokratisch hinzu-

seit knapp einem Jahr ein Enkelchen ihr Leben. Und natürlich stehen die erwähnten Reisen mit dem Wohnmobil auf dem Programm. Darüber hinaus möchte sie ihr Amt als Ortsbürgermeisterin weiter ausüben, wenn die Wähler es denn auch wollen. Als Ortsbürgermeisterin ist sie glücklich, dass es weiterhin eine Filiale der VR-Bank Nordeifel in Dahlem gibt. Als Mitarbeiterin kann sie im Rückblick voller Überzeugung festhalten: „Das war nicht nur mein Arbeitsplatz, das war auch ein Stück Heimat für mich.“ (rl)

Kids packten eifrig an

Junge Weltspartags-Gewinnerinnen und -gewinner wurden bei Back- und Seifen-Workshops kreativ

Back- und Seifen-Workshops in der Nordeifel sorgten bei einigen Kindern Anfang des Jahres für leuchtende Augen. Sie waren Gewinnerinnen und Gewinner der Weltspartags-Verlosungen der VR-Bank Nordeifel eG im vergangenen Jahr, die für Kids im Alter von acht bis zwölf Jahren ausgelobt war.

Judith Kotzur, Leiterin des bankeigenen Jugendmarktes, begleitete die Veranstaltungen und erzählte von ihren Eindrücken. So wurde beispielsweise in der Backstube des Nettersheimer Cafés „Zur Römerquelle“ geformt, gebacken und verziert, was das Zeug hält.



Foto: Judith Kotzur

Gewinner-Kinder der Weltspartags-Verlosung im vergangenen Jahr freuten sich über die Teilnahme an Back- und Seifen-Workshops in Nettersheim, Sistig und Blankenheim.

Kotzur und ihre Kollegin Christiane Hellendahl aus der Nettersheimer Bankfiliale staunten nicht schlecht, „wie eifrig die Kinder anpackten und vorzügliche Plätzchen backten“, die sie anschließend mit nach Hause zu ihren Familien nehmen durften.

Eigene Köstlichkeiten gezaubert

„So entstanden auch leckere Weckmänner und köstliche Teilchen. Zum Abschluss gab es für die fleißigen Kids einen heißen Kakao und leckere Köstlichkeiten aus der Backstube“, freuten sie sich. Die Gewinnerkinder hatten auch die Möglichkeit, den beiden Chefs André und Norbert Heß, bei der Arbeit über die Schulter zu schauen.

Ähnlich ging es in der Backstube der „Bäckerei Zimmer“ in Sistig zu, wo sich zwölf Gewinnerkinder einfanden und zahlreiche Plätzchen formten. Dabei

Veranstaltet wurde das Ganze von der VR-Bank Nordeifel eG. Hier war man zu Besuch in der „Bäckerei Zimmer“ in Sistig.



Foto: Judith Kotzur

erfuhren sie Wissenswertes aus der Backstube. Und während den Plätzchen im Ofen richtig eingeeizt wurde, konnten die Kids bei einem spontanen Brot-Tasting die unterschiedlichen Sorten von Brotsommelier Patrick Zimmer probieren. „Welch ein gelungener Nachmittag!“, fanden auch Judith Kotzur und Katrin Zesar von der VR-Bank Nordeifel.

„Duftende Seifen in bunten Farben“

„Duft“ ging es schließlich Anfang Januar beim Seifen-Workshop in Blankenheim zu. Dort hatten fünf Gewinner-Kids die Gelegenheit, ihre eigene Seife zu komponieren. Bianca Mey von „Eifel-Seifen“ erklärte anhand von Duftölen und Blütenblättern, wie das geht. So entstanden „duftende Seifen in bunten Farben, verziert mit Blüten und Edelsteinen“.

Besondere Faszination zeigten die Kinder bei der großen Auswahl an Seifen, die Mey in ihrem Laden anbietet. So wurde „geschnuppert und getastet“, denn jede Seife hat nicht nur optisch ihre Besonderheit. Auch im Namen der Kinder betonte Kotzur, die auch hier mit von der Partie war: „Wir sind begeistert von der Seifenkunst von Frau Mey und möchten sehr gerne wiederkommen!“

Sie resümierte: „Rückblickend waren es drei sehr erfolgreiche Workshops mit vielseitigen Eindrücken, die neue Impulse für zukünftige Veranstaltungen für junge Kundinnen und Kunden der VR-Bank Nordeifel gaben.“ Sogleich

versprach sie auch zum diesjährigen Weltspartag wieder „erlebnisreiche Preise“. (hg)



Foto: Judith Kotzur

Bei „Eifel-Seifen“ in Blankenheim zeigte Bianca Mey den Kids, wie man „duftende Seifen in bunten Farben, verziert mit Blüten und Edelsteinen“ kreiert.



Foto: Judith Kotzur

Plätzchen, Weckmänner und köstliche Teilchen backten die Kinder im Nettersheimer Café „Zur Römerquelle“.

Neuer Mitarbeiter

„Eine perfekte Fügung“

VR-Bank Nordeifel eG begrüßt Privatkundenberater David Dalinghoff in Hellenthal



Foto: Grüger

Seit Anfang des Jahres unterstützt Privatkundenberater David Dalinghoff das Team der VR-Bank Nordeifel eG in Hellenthal.

Es war eine perfekte Fügung. Kaum hatte ich mein Versicherungsunternehmen verkauft, um mehr Freizeit für meine Familie zu haben, da habe ich auch schon die Jobanzeige der VR-Bank Nordeifel eG gesehen. Ich wusste direkt, dass ich in der Genossenschaft als Privatkundenberater mitwirken möchte, bei der ich bis 2015 noch gearbeitet und zuvor meine Ausbildung gemacht hatte“, erzählt David Dalinghoff fröhlich.

Nur ein Monat verging zwischen Bewerbung und Einstellung. So ist der 33-Jährige Mitte Januar wieder zu seiner „Heimatbank“ zurückgekehrt und unterstützt seitdem das Hellenenthaler Filialteam tatkräftig. Dalinghoff: „Als ich mich beworben habe, wusste ich noch nicht, dass ich hier eingesetzt werden würde, wo ich mit meiner Frau samt Kind und Hund wohne. Besser könnte es gar nicht sein!“

Früher hatte er in der Kreditanalyse gearbeitet, heute ist es vor allem der enge Kundenkontakt, der ihm viel Freude bereitet: „Ich setze mich mit jedem individuell auseinander. Es läuft nichts nach »Schema F«. Denn es ist wichtig, dass die Kunden in einer immer komplizierter werdenden Finanzwelt verstehen, was Sache ist!“

Seine neugewonnene Freizeit verbringt Dalinghoff am liebsten mit seiner Familie oder kümmert sich um Hund, Haus und Garten. Sport steht dann auch auf dem Plan, Fußball und Autos

interessieren ihn besonders. Ehrenamtlich ist er im „IG Spielplatz Hohenberg e.V.“ aktiv.

„Viele interessante Leute“ habe er bereits getroffen und sei dankbar für die fundierte Grundlage, die ihm die Ausbildung zum Bankkaufmann bei der VR-Bank Nordeifel auch auf dem freien Markt gebracht habe. „Die Kolleginnen und Kollegen sind supernett, alles läuft harmonisch ab, und wenn ich Fragen habe, helfen sie mir schnell und ohne Probleme weiter. Das ist viel wert!“, betont der Privatkundenberater.

Sein Aufgabenfeld ist breit. Themen wie Anlageberatung, Fonds, Darlehensanfragen, Versicherungslösungen in Zusammenarbeit mit der R+V Versicherung, Konten oder Hilfe beim Onlinebanking begleiten ihn fast jeden Tag.

Nicht nur in Sachen „Interessen“ und „Engagement“ ist er dabei auf einer Wellenlänge mit der regional stark verwurzelten Genossenschaftsbank. Auch das Prinzip, dass alle an einem Strang ziehen und nicht nur wenige, sondern alle Mitglieder und Kunden profitieren, findet David Dalinghoff sehr gut: „Mir war deshalb direkt klar, dass ich wieder zurück zur VR-Bank Nordeifel wollte. Umso mehr freue ich mich nun, dass dies in Erfüllung gegangen ist!“ (hg)

Blick ins Universum geworfen

Klein und Groß erfreuten sich bester Sicht bei Sternenführung in Nettersheim – Venus, Saturn und Jupiter beobachtet

Ganz besondere Aussichten hatten die großen und kleinen Teilnehmenden der „Sternenführung“ in Nettersheim. Herzlich eingeladen hatte die VR-Bank Nordeifel eG. Mit dabei war auch Judith Kotzur, Betreuerin des Jugendmarktes, die berichtete: „Bei bester Sicht und guter Laune machten wir uns mit unserem Sternenguide Rainer Kuhl auf den Weg zum Sternenblick Zeitreise.“ Davon konnte die Truppe selbst klirrende Kälte nicht abhalten.

Bereits auf dem Hinweg entdeckten die Sternenfans zahlreiche Planeten am Himmelszelt. Vor Ort war der Blick auf Venus, Saturn und Jupiter mit seinen drei Monden sowie den Mars „grandios“, dank fachkundiger Leitung von Rainer Kuhl und seines professionellen Teleskops. So erläuterte er die Sternbilder und beantwortete sämtliche Fragen rund um das Thema Astronomie.

„Im Schein des Halbmondes und von Früchtepunsch und Keksen gestärkt, konnten die Kinder dann anhand eines von Kuhl initiierten Sternwegs die Planeten und ihre Positionen hautnah erleben“, betonte Kotzur weiter. Sie freute besonders „die rege Teilnahme“ der Kundinnen und Kunden und betonte ihre Dankbarkeit darüber, „dass sie der Einladung der VR-Bank Nordeifel gefolgt sind“. (hg)

Ganz besondere Aussichten hatten die großen und kleinen Teilnehmenden der „Sternenführung“ in Nettersheim.



Foto: Judith Kotzur

Frisches Stamm-Kapital

Das Team der VR-Bank Nordeifel-Filiale Hellenthal hat den Erlös aus dem Karnevals-Getränkeverkauf an die Pfadfinder der Gemeinde gespendet – Rekordverkauf durch perfektes Wetter an Rosenmontag

Wer bei Stammkapital an die Gründung einer GmbH denkt, liegt in diesem Fall daneben. Denn hier geht es nicht um Unternehmensbilanzen, sondern um eine ganz besondere Spendenaktion der VR-Bank Nordeifel-Filiale Hellenthal. Und das Kapital floss in diesem Fall direkt an zwei „Stämme“: an die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) sowie den Stamm Wilhelm Hermann der Christlichen Pfadfinderschaft Deutschlands (CPD).

Jeweils 425 Euro konnten die beiden Gruppen in Empfang nehmen. Der Betrag stammt aus dem traditionellen Getränkeverkauf, den das Team der Hellenthaler Filiale alljährlich an Rosenmontag durchführt. Während der närrische Lindwurm mit bunten Kostümen und lauter Musik über die Kölner Straße zieht, und die Jecken nach Kamelle rufen, servieren die Bankerinnen und Banker an ihrer Filiale kalte Getränke.

„In diesem Jahr haben wir ein Rekordergebnis erzielt“, berichtet Oliver Peters von der VR-Bank Nordeifel mit einem Lächeln. „Das lag vor allem am fantastischen Wetter. Wir standen in T-Shirts draußen und haben ohne Pause ausgeschenkt.“ Insgesamt kamen auf diese Weise 850 Euro zusammen – Geld, das wie in den Vorjahren direkt der Jugendarbeit vor Ort zugutekommt. Nach Spenden an die Grundschulen und an die Jugendfeuerwehr in den



Foto: Larmann

Zwei Stämme erhielten frisches Kapital: Das Hellenthaler Team der VR-Bank Nordeifel spendete den Erlös aus dem Rosenmontags-Getränkeverkauf an die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) und den CPD-Stamm Wilhelm Hermann.

vergangenen Jahren fiel die Wahl diesmal auf die beiden Pfadfinderstämme. „Uns ist wichtig, dass das Geld bei den jungen Menschen in der Gemeinde Hellenthal ankommt“, betont Oliver Peters.

Bei der DPSG Hellenthal mit rund 100 Mitgliedern reichen die Aktivitäten von wöchentlichen Gruppenstunden für Kinder im Grundschulalter bis hin zu Angeboten für junge Erwachsene bis 21 Jahre. „Ein Highlight ist unser Sommerlager – und zudem wollen wir in diesem Jahr ein Stück des Jakobswegs gehen“, berichtet Stammesvorstand Sebastian Offermann. „Dafür mussten unsere Zelte repariert werden – und da hilft die Spende der VR-Bank sehr.“

Auch beim CPD-Stamm Wilhelm Hermann mit rund 60 aktiven Mitgliedern ist die Freude groß. Hier soll das Geld in

eine neue Pläne für den vereinseigenen Anhänger investiert werden. „Damit transportieren wir unsere komplette Ausrüstung. Die Pläne schützt das Material, und sie war einfach nicht mehr dicht“, erklärt Stammesführer Lasse Joswig. „Dank der Spende können wir den Anhänger nun wieder wetterfest machen.“

Das frische „Stamm-Kapital“ sorgt also dafür, dass die beiden Pfadfindergruppen engagierte Jugendarbeit machen können – zur Freude der vielen Kinder und Jugendlichen, die sich Woche für Woche bei der DPSG und dem Stamm Wilhelm Hermann treffen. Und auch das Team der VR-Bank Hellenthal freut sich: „Toll, dass wir mit unserer Rosenmontagsaktion gleich zwei starke Gruppen unterstützen konnten, die sich seit Jahren für die Jugend in unserer Gemeinde einsetzen.“ (rl)

„Wie viel Gutes habt Ihr schon getan“

Team der Blankenheimer VR-Bank Nordeifel eG spendete 703,50 Euro an den „Förderverein für tumor- und leukämie- kranke Kinder Blankenheimerdorf e. V.“

Auch inmitten der jecken fünften Jahreszeit, als andere ausgelassen feierten und die Sorgen dieser Welt vergaßen, gedachte man bei der VR-Bank Nordeifel eG in Blankenheim derer, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

Beispielsweise der Kinder, die an Leukämie und anderen Krebsarten leiden und mitsamt ihren Familien so schon zu Beginn ihres noch jungen Lebens mit den Schrecken des Schicksals konfrontiert werden. Zum Glück gibt es Vereine wie den „Förderverein für tumor- und leukämie- kranke Kinder Blankenheimerdorf e. V.“, der sie in dieser schrecklichen Zeit nicht allein lässt und tatkräftig unterstützt.

Das weiß man auch in der Blankenheimer Geschäftsstelle der VR-Bank Nordeifel zu schätzen. Als sich die Privatkundenberaterin Daniela Henk und ihr Kollege Lukas Koll mit der Vorstandsassistentin Gisela Caspers zusammantaten, um den gut gelaunten Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Blankenheimer Rosenmontagszugs kühle Getränke zu verkaufen, war also schnell klar, wen man mit dem Erlös unterstützen möchte.

Ganze 703,50 Euro kamen für den Verein aus dem Nachbarort zusammen. Nun war der Tag gekommen, an dem dessen Vorsitzender Franz Willems die Spende glücklich an dem Ort entgegennahm, wo nur vor wenigen Wochen alles seinen Lauf genommen hatte ...

An derselben Stelle verkauften die drei „Möglichmacher“ vor wenigen Wochen kühle Erfrischungen für den guten Zweck.

„Wir freuen uns über jede Spende, darum sind wir Euch sehr dankbar!“, betonte Willems im Gespräch mit Henk, Koll und Caspers: „Mit dem Geld unterstützen wir Onkologische Stationen, beispielsweise in Köln, St. Augustin oder Wittlich. So konnten wir auch schon Wärmebettchen für Babys stiften und andere wichtige Hilfsmittel und Prozesse unterstützen. So zum Beispiel Mikroskope oder Wasserstoffkühlungen für Zellen, die für Untersuchungen benötigt werden.“

Gegründet hatte sich der Verein vor über 40 Jahren aus einer Elterninitiative. Neben medizinischen Komponenten hilft man hier aber auch mit dem, was Kids Kraft gibt: Spiele, Spielzeug und mehr. „Wie viel Gutes habt Ihr schon getan ... Ihr macht den Kindern und Familien ja auch regelmäßig mit leckeren selbstgebackenen Kuchen- spenden eine Freude“, betonte Gisela Caspers glücklich. Sie selbst hatte dabei auch schon kräftig mitgebacken.

Und Daniela Henk erklärte, wie alles zustande kam: „Eigentlich wäre ich wie jedes Jahr im Karnevalszug mitgegangen. Das ist dieses Jahr aber ausgefallen. So haben wir uns im Team überlegt, wie man sich stattdessen

beteiligen kann – und sind auf den Getränkeverkauf gekommen. Dass der Erlös allerdings so groß war, hatten wir nicht erwartet. Umso mehr haben wir uns natürlich gefreut!“

Passend zur schönen Aktion war also auch die Resonanz der Karnevalisten sehr gut. „Manche wären sogar extra vorbeigekommen, wenn sie früher davon gewusst hätten“, freute sich Vorstandsassistentin



703,50 Euro kamen durch einen Getränke- verkauf der VR-Bank Nordeifel eG beim Blankenheimer Rosenmontagszug zusammen. Glücklich übergaben diese Summe nun (v. l.) Privatkundenberater Lukas Koll, seine Kollegin Daniela Henk und Vorstandsassistentin Gisela Caspers (r.) an Franz Willems, den Vorsitzenden des „Fördervereins für tumor- und leukämie- kranke Kinder Blankenheimerdorf e. V.“.



Caspers. Darum möchte man die Aktion auch im nächsten Jahr zugunsten des „Fördervereins für tumor- und leukämie- kranke Kinder Blankenheimerdorf e. V.“ wiederholen. Das gefiel auch dem Vorsitzenden Franz Willems so gut, dass er schon jetzt versprach, dann tatkräftig mit anzupacken.

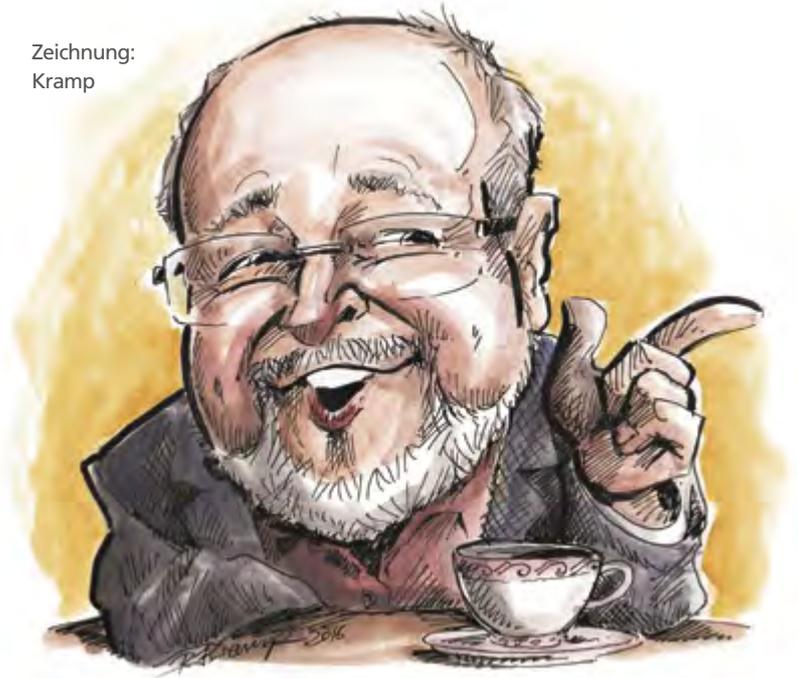
Auf die Idee gekommen war man dank einer ähnlichen Aktion, die das Hellenthaler Filialteam der VR-Bank schon lange zu Karneval anbietet. Und wer weiß, vielleicht gibt es in der Nordeifel bald mehr wichtige Hilfsaktionen dieser Art, die kranken Kindern und ihren Familien auch in den dunkelsten Stunden ein kleines Licht schenken ... (hg)

Sprechen wie Gott in der Eifel ...

Manni kallt Platt ...

zesame mot de VR-Bank Nordeifel eG

Zeichnung:
Kramp



Beiss Platt, wie jar kenn Sprooch“, das klingt wie die Eifeler Binsenweisheit: „Beiss en Pläät wie jar kenn Hohr.“ Doch bei der Mundart dieses Landstrichs geht es nicht um Tiefstapelei. Mir können oss sehn losse – unn och hüüre losse. Ein Blick mit Augenzwinkern zu den Anfängen dieser Welt untermauert das.

Im Schöpfungsbericht der Bibel, berichtete sogar ein Würdenträger der Kölner Kirche einmal, sei der Umstand unerwähnt geblieben, dass der Schöpfer den Menschen zunächst ohne Sprache geschaffen hat. Im Paradies herrschte stilles Einvernehmen. Erst als sich Adam nach einer Gefährtin sehnte, entstand Redebedarf.

Und den hat bekanntlich die Schlange, dieses falsche Biest, gleich weidlich ausgenutzt, um Zwietracht zwischen Fraumensch (Eva), Mensch (Adam) und Schöpfer zu säen. Was bekanntlich bis heute zum Ende aller Harmonie und zur Vertreibung aus dem Garten Eden führte ...

In der Welt draußen entstand erst recht Kommunikationsbedarf. Erst entstand nur eine Sprache, nach dem gescheiterten Turmbau zu Babel dann ganz viele. Laut der Predigt des eingangs angesprochenen Kölner Kardinals ließ der Schöpfer die verschiedenen Sprachen und Dialekte weltweit durch seine Engel an die unterschiedlichen Völker verteilen.

Irrtümlicherweise wurde dabei ein Landstrich übergangen, die Eifel. Der betreffende Engel beichtete sein Versäumnis, aber Gott war keineswegs zornig oder sprachlos. Er wusste guten Rat und reiste selbst in das Land der Wälder und Seen, in dem heute die VR-Bank Nordeifel deführ sörch, datt et oss finanziell joot jeht, um uns eine Sprache zu geben. Er selbst, behauptete der eingangs erwähnte Prediger, beugte sich zu unseren Vorfahren und verlieh ihnen ein ungeheures Privileg: „Ihr, leev Eefeler, Ihr dürft ab höck genau esu kalle wie ich!“

Und das tun wir auch ... So gelangte der folgende Absatz ins Unternehmensleitbild der Hausbank der Region: „Alles, wat mir maache unn pläne, soll oser Nordeefeler Heimat Notze bränge. Denn wenn et oser

Heimat joot jeht, dann jeht et och oser ‚VR-Bank Nordeifel‘ joot. Os VR-Bank unn os Eefellang – mir jehüere vass bejeneen, höck unn moer unn övermoer.“

Und: „Et wichtichs bej oser janzer Ärbet os unn bliev dr Mensch. De Kolleeje verstoon sich unn verdroon sich unn halde tröi zesaame. Eene os für dr angere do. Wat dä eene schaff, dat schaff häe für se allemol. Emmer et Beis für os Mitjlieder unn emmer für sej parat stoon – dat halde mir als ‚mittelständische Bank‘ für os Flicht unn Schöldichkeit. Dafür hoele mir os och jenooch Zegg, für mot jedem, dä bej os kött, mot Rouh unn Jedold ene nötzlije Bubbel zu hale – och op Platt! Mitjlieder könne bej os düchtich motkalle, z. B. in Mitjliederbeiräten oder bej dr Vertreterwahl unn -versammlung.“

Schleede op Huhdütsch un Platt

Bürgerstiftung Schleiden bündelt in einem kostenlos erhältlichen Band auf 140 Seiten 18 Ortsportraits

Von „Beeresch“ bis „Wollefjaade“ und „Brooch“ bis „Wentse“ führt ein verbaler und reich bebildeter Parforceritt durch Geschichte und Gegenwart von 18 Orten der Stadt Schleiden, den die Bürgerstiftung Schleiden während der vergangenen drei Jahre in der „BürgerINFO“ der ehemaligen Eifeler Kreisstadt unternommen hat.

Jetzt wurde die Sammlung in Hochdeutsch und Mundart als 140-seitiges Werk in gebundener Form aufgelegt und steht Interessenten kostenlos zur Verfügung. Die Idee zu der Reihe hatte Marcel Wolter. Der Beigeordnete der Stadt und stellvertretende Vorsitzende der Bürgerstiftung nahm Kontakt zu dem Autor Manni Lang auf, der seit dem Jahre 2009 auch in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der VR-Bank Nordeifel mitarbeitet. Nicole Gutmann vom Schleidener Stadtarchiv hat ihn sehr gut unterstützt und viele Informationen geliefert.



Foto: Michael Nielsen

Bernd Kehren (v. l.), Kerstin Wielspütz und Manfred Lang stellten das Heft „Ortsteile auf Platt“ im Schleidener Rathaus vor, an dem sie selbst maßgeblich beteiligt waren.

Optisch aufgewertet wurde das Heft zusätzlich durch Bernd Kehren, der das jeweilige „Wahrzeichen“ der einzelnen Orte künstlerisch umgesetzt hat. Seine kleinen Kunstwerke zieren nicht nur das Cover, sondern finden sich auch im Innenteil wieder. Für das ansprechende Layout zeichnete Kerstin Wielspütz verantwortlich. Das Heft wurde in einer Auflage von 2.000 Exemplaren produziert. Interessenten erhalten es kostenlos im Rathaus, Zimmer A1.103 (Vorzimmer Bürgermeister), montags bis freitags von 7.45 bis 12 Uhr sowie donnerstags von 14 bis 17 Uhr.

Verfasst wurden die Texte in der in Kolumnen Manni Langs bewährten Mischung aus Hochdeutsch und

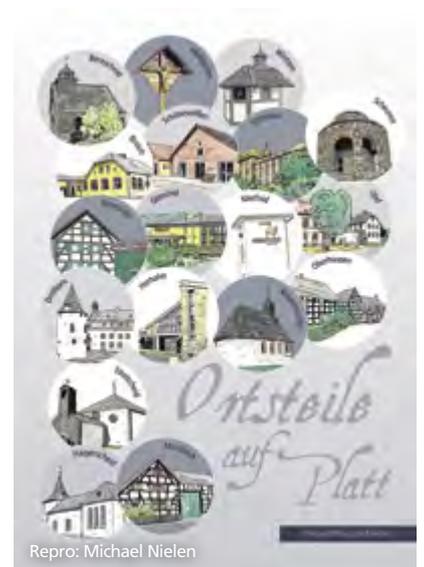
Die legendäre „Flitsch“ fuhr in Olef mitten durchs Dorf.



Foto: Heinz H. Naumann

„Platt“. Bei der Lektüre wird man nicht nur klüger, sondern auch das Sprachzentrum im Gehirn wird trainiert. Die Vorstellung der jeweiligen Ortsteile beinhaltet neben einem kurzen geschichtlichen Abriss bis zur heutigen Zeit auch verschiedene Anekdoten.

Das Unterfangen kam sehr gut in der Bevölkerung an, so der Erste Beigeordnete Marcel Wolter. Es gab entsprechende Reaktionen auf die Veröffentlichungen in der „BürgerINFO“, vor allem aus „Drommer on Beeresch“, Dreibern und Berescheid, deren Mundarten sich trotz der geographischen Nähe stark unterscheiden. Gestartet war die Reihe in der Ausgabe Januar/Februar 2020 mit Berescheid, beendet wurde sie, immer dem Alphabet folgend, im Februar 2023 mit Wolfgarten. Man kann sich die Schleidener Ortsportraits auch unter www.buergerstiftung-schleiden.de > Projekte > Ortsteile anhören. (pp)



Repro: Michael Nielsen

„Das soll ein Geschenk für die Bürger sein, die sich für Heimat und Mundart interessieren“, betonte Marcel Wolter. Jeder Bürger kann sich ein kostenloses Exemplar abholen.



Ansichtskarte aus dem Schleidener Tal.

Repro: Stadtarchiv

Zwei Säulen der Immobilien- Abteilung der VR-Bank Nordeifel

Team Makler

Ihr Partner für einen erfolgreichen Immobilienverkauf

Der Immobilienmarkt ist 2025 von vielen Herausforderungen geprägt: Die Finanzierungsbedingungen sind anspruchsvoller, Kaufinteressenten agieren vorsichtiger, und regionale Unterschiede spielen eine immer größere Rolle. Wer seine Immobilie erfolgreich verkaufen möchte, braucht nicht nur den richtigen Zeitpunkt, sondern vor allem eine durchdachte Preisstrategie – und einen erfahrenen Makler an seiner Seite.

Das Team Immobilienmakler der VR-Bank Nordeifel begleitet Verkäufer mit Fachwissen, Marktkenntnis und individueller Beratung. „Ein marktgerechter Angebotspreis ist entscheidend, um potenzielle Käufer zu erreichen und den Verkaufsprozess zu beschleunigen“, erklärt Frank Müller, Immobilienmakler bei der VR-Bank Nordeifel. „Wer den Preis zu hoch ansetzt, riskiert eine lange Vermarktungsdauer – wer ihn zu niedrig ansetzt, verschenkt Geld.“

Die Immobilienexperten der VR-Bank Nordeifel setzen auf eine fundierte Wertermittlung und entwickeln eine maßgeschneiderte Verkaufsstrategie. „Wir kennen den lokalen Markt genau und wissen, welche Faktoren den Verkaufserfolg beeinflussen“, ergänzt Frank Müller. „Mit der richtigen Vermarktung erreichen wir die passende Käuferschicht und sorgen für einen schnellen, erfolgreichen Abschluss.“

Neben der realistischen Bewertung und optimalen Positionierung der Immobilie übernimmt das Team Makler auch die komplette Verkaufsabwicklung – von der professionellen Präsentation über die Besichtigungen bis hin zur Vertragsgestaltung. „Unser Ziel ist es, unseren Kunden einen sorgenfreien Verkaufsprozess zu ermöglichen“, betont Susanne Hampel.

Ob Sie Ihre Immobilie verkaufen oder sich unverbindlich beraten lassen möchten – das Team Immobilienmakler steht Ihnen mit Kompetenz und Engagement zur Seite.



Susanne Hampel

02445-9502 629

susanne.hampel@vr-banknordeifel-immobilien.de



Frank Müller

02445-9502 625

frank.mueller@vr-banknordeifel-immobilien.de

Team Gutachten

Wertermittlung mit zertifizierter Expertise

Eine objektive Immobilienbewertung ist in vielen Situationen unverzichtbar – sei es für den Kauf oder Verkauf einer Immobilie, für Finanzierungen, steuerliche Zwecke oder Erbschaftsangelegenheiten. Das Team Immobiliengutachten der VR-Bank Nordeifel bietet professionelle Wertermittlungen nach höchsten fachlichen Standards und sorgt für Transparenz in einem dynamischen Marktumfeld.

„Wir als personenzertifizierte Immobiliengutachter gewährleisten eine objektive und rechtssichere Bewertung“, erklärt Anja Tümmler. „Ob für Privatpersonen, Unternehmen oder Banken – eine fundierte Marktanalyse bildet die Basis für verlässliche Entscheidungen.“

Die Sachverständigen der VR-Bank Nordeifel sind nach einer speziellen DIN-Norm zertifiziert. Die ist international anerkannt und stellt sicher, dass alle Bewertungen nach klar definierten Qualitätsstandards erfolgen und regelmäßig überprüft werden. „Für Banken ist eine realistische Wertermittlung essenziell, um Kreditrisiken zu minimieren und die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen“, ergänzt Elena Dederichs. „Aber auch Privatkunden profitieren von einer professionellen Einschätzung, sei es bei Kaufpreisverhandlungen oder gerichtlichen Auseinandersetzungen.“

Das Team Immobiliengutachten erstellt unter anderem Verkehrswertgutachten, die vor Behörden und Gerichten anerkannt sind, sowie Restnutzungsdauergutachten und Kaufpreisaufteilungsgutachten, damit deren steuerliche Vorteile genutzt werden können. „Unsere Kunden erhalten eine unabhängige, fachlich fundierte Bewertung, die ihnen Sicherheit in wichtigen Entscheidungen gibt“, betont Anja Tümmler.

Ob es um den Wert Ihrer Immobilie oder um eine fundierte Beratung geht – das Team Immobiliengutachten steht Ihnen mit Expertise und Sorgfalt zur Seite.



Anja Tümmler

02445-9502 631

anja.tuemmler@vr-banknordeifel-immobilien.de



Elena Dederichs

02445-9502 623

elena.dederichs@vr-banknordeifel-immobilien.de



Kostenlose Immobilienbewertung auf unserer Homepage:
<https://vr-nordeifel.immowissen.org/immobilienbewertung>

Einfacher Einstieg in den Aktienhandel

Mit „meinDepot“ bietet die VR-Bank Nordeifel eG jungen Menschen die Möglichkeit, kostenlos und sicher an der Börse zu traden

Viele Menschen legen ihr Geld heute nicht mehr nur auf einem Sparkonto an. Investitionen in Edelmetalle oder Aktienfonds werden immer populärer. Um die Investition in Fonds/Aktien und ETFs (Exchange Traded Funds – börsengehandelte Indexfonds) für junge Leute einfacher zu gestalten und einen langfristigen Vermögensaufbau zu betreiben, bietet die VR-Bank Nordeifel eG ein kostenloses Depot für Personen unter 31 Jahren an.

Vertriebsmanager Aniston Anthanisius stellt vor: „meinDepot“ der VR-Bank Nordeifel eG bietet Personen von 18 bis 31 Jahren einen kostenfreien Einstieg in die Welt des Aktienhandels.



Verschiedene Übersichten machen das Depot-Management noch einfacher.

„Man kann sich ‚meinDepot‘ wie einen Tresor vorstellen“, erklärt Aniston Anthanisius vom Vertriebsmanagement: „Hier werden alle Anlagen sicher und zentral verwaltet.“ Parallel zum eigenen Konto kann man so über das Online Banking, über die VR Banking App oder über den Berater in eine Vielzahl von Wertpapieren investieren. Notwendig ist nur ein Online Banking-Zugang.

Investieren können junge Leute bereits ab einem Betrag von zehn Euro, zum Beispiel in Fonds der Union Investment oder die Lieblingsaktie. So kann man von der Wertentwicklung einer Vielzahl von Unternehmen profitieren.

Sinnvoll ist beispielsweise, monatlich einen gleichbleibenden Betrag zu investieren; so erhalte ich für denselben Betrag mehr Aktien, wenn diese gerade günstig sind, und kaufe weniger Aktien, wenn diese gerade besonders teuer sind. Das nennt sich Cost-Average-Effekt (Durchschnittskosteneffekt). So kann man mit den am Aktienmarkt normalen Schwankungen sinnvoll umgehen und sie zum eigenen Vorteil ausnutzen.

Die Einrichtung von „meinDepot“ funktioniert einfach per Online Banking oder in der nächstgelegenen Bankfiliale. (js)



Screenshot: VR-Bank Nordeifel eG



Screenshot: VR-Bank Nordeifel eG

Neue Webseite macht mehr in Blau

VR-Bank Nordeifel verleiht ihrem Internetauftritt einen frischen Anstrich inklusive aufgeräumter Navigation, besserer Einbindung des Online-Bankings und mit neuer Barrierefreiheit

Frischer, moderner, aufgeräumter – das Design der neuen Internetseite der VR-Bank Nordeifel ist absolut gelungen.

Was direkt auffällt. Die Webseite hat einen deutlich höheren Blau-Anteil, die Farbe Orange tritt deutlich in den Hintergrund. „Das hat einerseits optische Gründe und ist andererseits ein Pluspunkt für die Barrierefreiheit“, erklärt Tamara Topp. Sie leitet das Projekt für die VR-Bank Nordeifel und wird dabei unterstützt von Michaela Winkelhag und Aniston Anthanisius aus dem Vertriebsmanagement.

Gemeinsam arbeiten sie an einer modernen Plattform, die ab Mitte/Ende Mai online gehen soll. Ein Ziel des Updates war es, die Navigation und die Nutzbarkeit der Seite spürbar zu verbessern. „Wir haben die Menüführung deutlich aufgeräumt und intuitiver gestaltet“, so Tamara Topp. Auch optisch lehnt sich das neue Design an das Erscheinungsbild des Online-Bankings

an, das künftig noch besser in die Seite eingebunden wird.

Ein weiteres Highlight: der neue Kontaktbereich. „Wer dort die Chatfunktion auswählt, landet nicht bei einem Roboter, sondern bei echten Menschen in unserem KundenDialogCenter“, betont Topp. Außerdem wurde die Darstellung für mobile Endgeräte optimiert. „Die meisten User besuchen unsere Website mittlerweile über Han-

dy oder Tablet – darauf haben wir natürlich besonders geachtet“, erklärt die Projektleiterin.

Neben dem neuen Design punktet die Seite auch mit zahlreichen neuen Funktionen. Ein News-Bereich informiert über aktuelle Themen aus der Bank, und ein modernes Kachel-Layout führt Nutzer zu Aktionen, Produkten und Ansprechpartnern. Auch der Karrierebereich wurde angepasst: Wer sich für eine Ausbildung oder einen Job bei der VR-Bank Nordeifel interessiert, findet hier umfassende und ansprechend gestaltete Informationen. (rl)

Gemeinsam stark für unsere Region – die VR-Bank Nordeifel arbeitet aktuell an einem Update für die Internetseite. Mitte/Ende Mai soll das neue Design online gehen.



Frankfurter Grüne Soße

Zutaten:

- ca. 300 g Kräuter (Petersilie, Schnittlauch, Kerbel, Sauerampfer, Dill, Borretsch, Estragon, Liebstöckel und Zitronenmelisse)
- 2 kleine Zwiebeln
- 2-4 hartgekochte Eier
- 1 EL Essig
- 2 EL Öl
- 250 ml Schmand oder saure Sahne
- 150 g Joghurt
- 1 Prise Zucker
- Salz u. Pfeffer (nach Bedarf)



Foto: Larmann

Die Kräuterblättchen abzupfen, waschen, trocken schütteln und zusammen mit den Zwiebeln sehr fein hacken. Die anderen Zutaten glattrühren und die gehackten Kräuter dazugeben.

Zur Soße werden die hartgekochten und halbierten Eier serviert.

Für „Wilde“ Frankfurter Grüne Soße können auch Wildkräuter genommen werden. Sehr lecker schmecken Giersch, Vogelmiere, junge Brennnesseln, Löwenzahn, Gänseblümchen und Bärlauch (mit den ersten abgezapften Löwenzahn-, Veilchen- und Taubnesselblüten bestreut garnieren). Allesamt Wildkräuter, die schon früh im Jahr ihre frischen Blätter aus dem Boden stecken. (sr)